

# Weihnachtsgruß 2023 aus dem Diakonissenhaus Bethlehem



*An dunklen, kalten Tagen beschleicht uns banges Fragen: Was wird wohl morgen sein? Gott kommt und schafft die Wende, macht Angst und Furcht ein Ende und lässt uns Menschen nicht allein.*

*Voll Sorgen sind die Zeiten, voll Krieg, Gewalt und Streiten, wer weiß, was kommen mag? Gott kommt, verscheucht die Schatten, die uns geängstigt hatten. Sein Licht geht auf zum neuen Tag.*

*Wenn nun die Kerzen glänzen: auf unsren Tannenkränzen so leuchtend, hell und schön. Gott kommt auf diese Erde, dass wahrer Friede werde, der nie mehr wird zu Ende gehn.*

*Ein Kind wird uns gegeben, als Hoffnung für das Leben: In ihm bricht Zukunft an. Gott kommt, für uns geboren, er gibt uns nicht verloren. Was Gott tut, das ist wohlgetan.*

Kriegsweihnachten 2023!? Gott sei Dank, nicht in unserem Land! Und doch liegt der Schatten der Kriege in diesem Jahr bedrängender denn je auf uns. Wie wird es den Menschen gehen in diesem Advent, an dem Weihnachtsfest, auf das wir zugehen: in der Ukraine, aber auch in Russland; in Israel, aber auch im Gazastreifen, im Jemen, im Kongo und viel zu vielen weiteren Kriegsgebieten in dieser Welt?

Und es gibt weitere Schatten, die auf uns und unserer Gesellschaft liegen: heftig aufflammender Antisemitismus, Flüchtlingsströme, Haushaltsloch, Ergebnisse der Pisastudie, anhaltend hohe Lebenshaltungskosten ... Die Liste lässt sich leider ohne Mühe noch um einiges verlängern.

Auf dem adventlichen Weg zur Weihnacht lese und höre ich das Wort: „*Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht*“ (Lukas 21, 28)

Das ist eine echte Ermutigung, dass ich nicht gebannt bleibe durch die vielen Schattenwerfer in der Welt. Ich habe allen Grund, hoffnungsfroh Ausschau zu halten und mich leiten zu lassen von dem Stern von Bethlehem, der nicht nur die drei Weisen zum Jesuskind in der Krippe führt. Mitten in die Fragen unserer Zeit und meines Lebens kommt in Jesus Christus die Erlösung.

Ein neues Adventslied von Claus Clausen, vertont von Christoph Georgii, nimmt treffend die Sorgen und Ängste unserer Zeit auf. Banges Fragen: Was wird wohl morgen sein? Darin finde ich mich wieder. Die Zeiten voller Sorgen, voll Krieg, Gewalt und Streiten: da öffnet sich der ganze Horizont dessen, was Schatten wirft und der Welt die Hoffnung nimmt.

Ganz im Stil der biblischen Botschaft kontrastiert Clausen diese bedrängenden Zukunftsängste mit dem Wirken Gottes. Welch eine Fülle von Trostbotschaften bringt dieses Lied zu uns:

**„Gott kommt und schafft die Wende, macht Angst und Furcht ein Ende und lässt uns Menschen nicht allein.“**

**„Gott kommt, verscheucht die Schatten, die uns geängstigt hatten. Sein Licht geht auf zum neuen Tag.“**

**„Gott kommt auf diese Erde, dass wahrer Friede werde, der nie mehr wird zu Ende gehn.“**

**„Gott kommt, für uns geboren, er gibt uns nicht verloren. Was Gott tut, das ist wohlgetan.“**

Es lohnt sich, auch die Texte der beiden nicht abgedruckten Strophen dieses ermutigenden Liedes aus dem blauen Gesangbuch (NL 107) nachzulesen und nachzudenken. Auch dort die Grundbotschaft von Weihnachten: Gott kommt zu uns. Daher noch einmal: „Gott sei Dank!“

Wir wünschen Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest, Gottes Segen, Sein Geleit, Seinen Schutz und Frieden für 2024!

Ihre

Wolfgang Scharf, Pfr.i.R.  
Vorsteher im Diakonissenhaus Bethlehem

Hildegund Fieg  
Oberin

## **Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde unseres Hauses,**

am 14. Oktober 2023 haben wir unser **186. Jahresfest** gefeiert. Die Festpredigt hielt Pfarrer Siegfried Weber, der Pfarrer unserer Nachbargemeinde in Knielingen.

*„Weil wir nun wissen, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir Menschen zu gewinnen ... Denn die Liebe Christi drängt uns. ... Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2. Korinther 5, 11–20)*

Zwei Punkte aus der Predigt von Pfarrer Weber und seine Schlussätze möchte ich Ihnen gerne weitergeben:

- 1. Aus der wunderbaren Botschaft kommt ein großer Auftrag.**
- 2. Die Liebe Christi drängt uns.**

*„Am Anfang habe ich überlegt, ob Paulus – und vielleicht auch ich selbst – Fan von Jesus bin. Jetzt weiß ich: Jesus will keine Fans. Er will Menschen, die seine wunderbare Botschaft von der Versöhnung mit Herz, Leidenschaft und Begeisterung in diese Welt hineintragen. Bewegt von der Liebe Christi. Da will ich dabei sein.“*

Habe ich Ihr Interesse für die Festpredigt geweckt? Sie können die Predigt auf unserer Homepage nachlesen. Gerne senden wir sie Ihnen auch zu.

Es war schön, mit vielen Gästen unseren Geburtstag zu feiern. Bei der Nachfeier habe ich keinen „Jahresbericht“ erstattet, sondern von den sozial-missionarischen Projekten berichtet, die uns am Herzen liegen, die wir schon seit vielen, vielen Jahren mit unserem Gebet begleiten und die wir durch die Kollekten in unserer Kapelle auch finanziell unterstützen. Diese Projekte sind:

- 1. das Kinderheim des Christusträger-Waisendienstes in Karachi/Pakistan**
- 2. die Vaterhäuser in Kiew/Ukraine (die Kinder leben seit dem Ukraine-Krieg in Freiburg, Emmendingen und Bad Krozingen)**
- 3. das Kidshouse in Nordindien**

Wir gehen auf Weihnachten zu. In den biblischen Texten begegnen uns in dieser Zeit immer wieder **Engel**. Sie ermutigen: „**Fürchte dich nicht**“. Oder sie bringen die gute Nachricht: „**Euch ist heute der Heiland geboren**“. Oder sie weisen einen neuen Weg: „**Flieht nach Ägypten!**“

Hat zu Ihnen schon einmal jemand gesagt: „**Du bist ein Engel!**“? Oder haben Sie in Ihrem Umfeld schon Engel erlebt? Engel in Menschengestalt? Da hat z.B. jemand bei Ihnen angerufen und, gerade in einer Situation, in der Sie sich nach einem Gesprächspartner gesehnt haben, gefragt: „Wie geht es dir?“

Vielleicht hat Ihnen auch schon einmal ein „Gelber Engel“ bei einer Autopanne geholfen? Oder Sie erhielten im Krankenhaus Besuch von einem „Grünen Engel“, der Sie auf dem Weg in Ihr Krankenzimmer begleitete, mit Ihnen den Speiseplan ausfüllte, eine Telefonkarte besorgte oder täglich die Zeitung brachte.



Sind **Sie** schon einmal einem Engel begegnet? Ich bin schon! Mehr als einmal. Ein Engel steht in der Advents- und Weihnachtszeit auf dem kleinen runden Tisch in meinem Amtszimmer. Engel gehören zu meinem Leben dazu. Engel als Boten Gottes. Aber auch Engel in Menschengestalt.

Wir erleben viele **Engel in Bethlehem**:

Einer fährt Woche für Woche das Altglas, das sich in unserer „Villa Composta“ ansammelt, zum Altglascontainer. Und er kehrt die Wege in unserer Anlage.

Es gibt Engel, die unseren Gesang in der Kapelle auf dem Flügel oder der Orgel begleiten, Engel, die die Pflanzen im Treppenhaus pflegen, und Engel, die mit Wischmopp, Putzeimer und Staubsauger unterwegs sind, Kapelle, Flure, Treppenhäuser, Räume und die Gastwohnungen reinigen und dafür sorgen, dass Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucher sich in unserem Haus wohl und willkommen fühlen.

Unsere wunderschöne Anlage wird von Engeln mit „grünen Daumen“ mit viel Liebe gepflegt.



Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben**, die in unser Haus kommen, erleben wir oft als „Engel“. Sie sorgen dafür, dass Heizkörper, die einfach nicht warm werden, schlussendlich an kalten Wintertagen wieder eine wohlige Wärme abgeben. Sie tauschen Wasserventile und Armaturen aus, reparieren Toiletten, erneuern in den Nasszellen gerissene Fugen, dichten Waschbecken mit Silikon ab, streichen Wände, Decken und Türen, reparieren Rollläden und Fenster, führen Reparatur- und Wartungsarbeiten an Aufzügen, elektrischen Geräten und Türen und in der Heizzentrale aus, überprüfen Feuerlöscher, die Notbeleuchtungs- und Blitzschutzanlage. Was wären wir ohne diese Engel?!

Zwei Engel sollen in diesem Brief namentlich erwähnt werden. **Sabine Günter-Kowalik**, unsere „alte“ Verwaltungsleiterin und **Claudia Hertweck-Maurer**, die „neue“. **Frau Günter-Kowalik blickt auf die vergangenen Jahre zurück und lässt uns an ihrem Erleben teilhaben:**

*Durch Gottes Fügung ergab sich für mich vor gut acht Jahren die Möglichkeit, eine Stelle in der Verwaltung im Haus Bethlehem anzunehmen. Ich folgte meinem Bauchgefühl, sagte Ja und trat im Oktober 2015 meinen Dienst als Verwaltungsleiterin an.*



*Schnell lernte ich die einzelnen Bereiche meines neuen Tätigkeitsfeldes kennen: Den Richard-Eck-Schülerhort, der damals noch in der Trägerschaft von Bethlehem war, das Betreute Wohnen mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern, mit denen es viele schöne Begegnungen gab, die Damen und Herren des Verwaltungsrates, die mir ihr Vertrauen schenkten, die Arbeitsabläufe im Haus und die Lebensgemeinschaft der Schwestern, von der ich herzlich aufgenommen wurde.*

*Im Arbeitsalltag mussten viele Entscheidungen getroffen, Neuerungen umgesetzt und Lösungen gefunden werden. Das immer gute Miteinander, intern und extern, hat viel dazu beigetragen, dass die Dinge gut nach vorne gebracht werden konnten.*

*Ich habe in diesen Jahren viele wertvolle Erfahrungen sammeln können und es hat einfach Freude gemacht, die Geschicke von Bethlehem verantwortlich mitzugestalten.*

*Die schöne Gemeinschaft und der „Gute Geist“ des Hauses, der für mich immer spürbar war, haben mich dann auch nicht nur mit einem lachenden, sondern auch mit einem weinenden Auge im August in Rente gehen lassen. Umso mehr freue ich mich, dass ich mich noch stundenweise unterstützend einbringen und so weiterhin Teil des Bethlehem-Teams sein kann. Unserer neuen Verwaltungsleitung, Frau Hertweck-Maurer, wünsche ich alles erdenklich Gute.*

**Herr Pfarrer Scharf hat mit Frau Hertweck-Maurer ein kleines Interview geführt:**

**WS:** Seit Frühsommer dieses Jahres haben Sie die Verwaltung des Diakonissenhauses Bethlehem übernommen. Was hat Sie in der Ausschreibung der Stelle angesprochen, dass Sie sich beworben haben?

**CH-W:** *Es wurde jemand gesucht, der „seine christlichen Werte in der täglichen Arbeit leben möchte“, das fand ich interessant. Da ich jedes Jahr zwei Wochen bei „Kirche unterwegs“ auf einem Campingplatz mitarbeite und dort immer wieder erfahre, dass man in der Zusammenarbeit unter Gottes Wort so viel erreichen kann, hat es mich gereizt, das im Berufsleben auch umzusetzen. Des Weiteren hat es mich angesprochen, dass keine elektronischen Bewerbungen zugelassen waren, sondern auf eine klassische schriftliche Bewerbung Wert gelegt wurde. Das zeigte mir, dass überlegtes, sorgfältiges Arbeiten und Gestalten wichtige Werte im Haus Bethlehem sind.*

**WS:** Sie haben ein breites Spektrum beruflicher Erfahrungen mitgebracht. Welche Erfahrungen sind dies und was mussten Sie sich für Ihre Aufgabe bei uns neu erarbeiten?

**CH-W:** *Ich habe eine fundierte Ausbildung als Verlagskauffrau und war mehr als 12 Jahre im Bereich Forschungsprojektmanagement und -verwaltung an der Hochschule Karlsruhe beschäftigt. Ich habe viel Erfahrung mit Zahlen (Budgetverwaltung, -planung, Controlling) und mit der ganzen Bandbreite „Mensch“ (Zusammenarbeit mit Studierenden, Rektorat, Justiziar, Professoren, Wissenschaftlern).*



Neu ist für mich die Erstellung einer gesamten Bilanz, da ich bisher nur Zuarbeit zu Teilbereichen der Bilanz geleistet habe. Auch neu ist für mich der Bereich Hausverwaltung.

**WS:** Wir sprechen bei der Zukunftsplanung für unser Haus oft vom ‚Geist des Hauses Bethlehem‘. Wie nehmen Sie diesen Geist des Hauses Bethlehem wahr?

**CH-W:** Zunächst einmal nehme ich wahr, dass es einen „Geist des Hauses“ gibt. Das ist anders als in meinen bisherigen Arbeitsstätten. Ich nehme den Geist des Hauses in der Art wahr, wie Menschen in diesem Haus zusammenleben und wie sie sich begegnen. Den Geist kann man nicht beschreiben, man kann ihn nur selber spüren. Dazu gibt es viele Gelegenheiten, z.B. bei zahlreichen Veranstaltungen, die für alle offen sind, oder wenn man sich selbst hier einbringt.

**WS:** Neben Ihrer Tätigkeit bei uns sind Sie in Ihrer Familie als Ehefrau, Mutter, Großmutter, wie auch in der Begleitung Ihrer Mutter gefordert. Dennoch bleibt bei all diesen Aufgaben Zeit für Hobbies. Wer aufmerksam in Richtung Cafeteria unterwegs ist, kann eines Ihrer Hobbies wahrnehmen.

**CH-W:** Die Ruhebank hat jetzt zwei Kissen, die ich aus großen Kissenüberzügen genäht habe. Bestickt habe ich sie mit dem Psalmvers „Dienet dem Herrn mit Freuden“, dem Leitspruch des Diakonissenhauses. Ich versuche, bei meinen Nähprojekten soweit wie möglich gebrauchte Kleidungsstücke zu verarbeiten. Man sagt, dass neben der Kreativität und dem Spaß, den das Nähen mit sich bringt, es auch eine entspannende und therapeutische Wirkung hat. Das kann ich nur unterstreichen.

**WS:** Herzlichen Dank für das Gespräch.

Über viele weitere Engel könnte ich berichten: Die Mitglieder unseres Verwaltungsrates, die im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen zusammengekommen waren und in der letzten Sitzung am 14. November die geprüfte Bilanz des Jahres 2022 verabschieden konnten; ein Architekt, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht; die Mitglieder der Diakoniegemeinschaft und Freundinnen und Freunde, die uns mit ihrer Fürbitte begleiten und uns mit vielfältigen Gaben unterstützen.

**Ihnen allen möchte ich ganz herzlich danken für alle Zeichen der Verbundenheit.**

An dieser Stelle möchte ich auch die Namen derer festhalten, die Gott im Berichtsjahr aus diesem Leben abgerufen hat:

*Die Mitglieder unserer Diakoniegemeinschaft*

*Frau Helga Dahlinger am 17. Dezember 2022 im Alter von 86 Jahren*

*Frau Elisabeth Mudrack am 15. März 2023 im Alter von 89 Jahren*

*Aus unserer Hausgemeinschaft*

*Frau Isolde Keil am 10. Dezember 2022 im Alter von 85 Jahren*

*Frau Sieghild Sax am 27. März 2023 im Alter von 81 Jahren*

*Frau Elfriede Möller am 6. Mai 2023 im Alter von 96 Jahren*

*Herr Julius Kirchhoffer am 21. Mai 2023 im Alter von 97 Jahren*

*Herr Gerald Klingner am 13. Juli 2023 im Alter von 87 Jahren*

*Frau Erna Meder am 1. August 2023 im Alter von 86 Jahren*

*Frau Elfriede Wellhöfer am 13. September 2023 im Alter von 77 Jahren*

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

S. H. Fieg

---

### **Terminvorschau**

Auszeit-Gottesdienste: jeweils am 3. Freitag im Monat um 19:00 Uhr (außer August und Dezember)

Frauencafé: 20.04.2024

Termine und Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Homepage ([www.diakonissenhaus-bethlehem.de](http://www.diakonissenhaus-bethlehem.de)) oder im Osterbrief.

---

Bankverbindungen: Sparkasse Karlsruhe, Konto-Nr.: 9047846  
IBAN: DE43 6605 0101 0009 0478 46  
Volksbank pur, Konto-Nr.: 145068  
IBAN: DE30 6619 0000 0000 1450 68

BLZ: 660 501 01  
BIC: KARSDE66XXX  
BLZ: 661 900 00  
BIC: GENODE61KA1